

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft bei Nacht...
Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden...

Druck u. Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden...
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen...

Abdruck...
Abdruck...
Abdruck...

Baldwins Kabinettsliste fertiggestellt

Außenminister wird Sir Samuel Hoare

London, 6. Juni.

Die Liste des Kabinetts Baldwin wurde am Mittwoch endgültig fertiggestellt. Es wird jetzt bestimmt damit gerechnet, daß der Indienminister Samuel Hoare das Außenministerium übernimmt, während Lord Seeligerbewahrer Eden auf seinem Posten verbleiben wird. Zum neuen Indienminister wird voraussichtlich ein Oberhausmitglied ernannt werden. Ueber die neue Besetzung des Kriegsministeriums liegen noch keinerlei Angaben vor. Die Annahme, daß der gegenwärtige Dominienminister Thomas das Kriegsministerium übernehmen werde, wird sich voraussichtlich nicht bestätigen. Die Presse berichtet, daß Thomas auf seinem Posten bleiben werde.

Indiengesetz vom Unterhaus angenommen

London, 6. Juni.

Das Unterhaus nahm in der Nacht zum Donnerstag die Gesetzesvorlage über die indische Verfassungsreform in dritter Lesung mit 388 gegen 122 Stimmen an und verabschiedete damit nach einer Beratung von insgesamt vierzig Tagen das umfangreichste Gesetzwerk, das dem englischen Parlament jemals vorgelegt worden ist. Außer den Mitgliedern der arbeitsteiligen Opposition und der unabhängigen Arbeiterpartei stimmten etwa 70 Konservative gegen die Regierung. Die liberale Oppositionspartei Sir Herbert Samuel stimmte für das Gesetz. In der zweiten Lesung im Februar hatte die Zahl der regierungsfreundlichen Stimmen 188 betragen. Die dritte Lesung im Unterhaus war durch außerordentlich scharfe Angriffe Churchills gegen das Indiengesetz und gegen den Indienminister Sir Samuel Hoare gekennzeichnet. Churchills Ende mit den Worten, daß das Indiengesetz die Todesstunde des englischen Weltreiches nahebringe. — Das Indiengesetz wird nunmehr am heutigen Donnerstag in erster Lesung im Oberhaus eingebracht werden.

Macdonalds Abschied als Ministerpräsident

London, 6. Juni.

Ueber die letzte Sitzung des Kabinetts Macdonald am Mittwoch berichtet die „Times“: Die Kollegen Macdonalds bereiteten seinem Werk eine herzliche Würdigung. Mit Verliebtheit wurde festgestellt, daß Macdonald weiterhin Mitglied des Kabinetts sein werde. Macdonald erwiderte die guten Wünsche seiner Kollegen und brachte den Entschluß zum Ausdruck, sich von ganzem Herzen in jede Arbeit zu werfen, die ihm unter der Führung Baldwin aufgetragen wurde.

England betet für alle Staatsmänner

London, 6. Juni.

In einem in der „Times“ erschienenen Aufruf fordern die Erzbischöfe von Canterbury und York und der Präsident der Englischen Freikirche das englische Volk auf, anlässlich des Pfingstfestes gemeinsam für die Staatsmänner der Welt zu beten. Die Gebetsmeinung solle sein, der Heilige Geist möge die Regierungen und Völker auf die Wege der Gerechtigkeit und des Friedens führen.

Regierung des französischen Linkskartells?

Paris, 6. Juni.

Donnerstag früh um 1 Uhr war das Stichwort ausgegeben worden, der Versuch, eine Regierung des Linkskartells mit Unterstützung der Kommunisten anzubahnen, sei gescheitert. Um 2 Uhr früh aber, als die Blätter bereits im Druck waren, wurde bekannt, daß die Vertreter der Linksparteien folgende Entschlüsse angenommen hätten:

„Die Gruppe der Radikalfazialisten, der Sozialisten, der Sozialistischen Republikaner, der Sozialisten, der Kommunisten und der proletarischen Einheitsfront stellen ihren gemeinsamen Willen nach Annäherung fest.“

Angesichts der Gefahr, die den öffentlichen Frieden und den arbeitenden Massen des Landes droht, glauben sie, daß die vorläufige Lösung in der Bildung einer Regierung besteht, die sich auf eine entschlossene, zusammenhaltende demokratische Mehrheit und die Arbeiterorganisationen sowie die demokratischen Kräfte des Landes stützt. Diese Mehrheit, entschlossen zur Verteidigung der demokratischen Einrichtungen, zur Durchföhrung der Spekulation und zur Vorbereitung einer baldigen Befragung des Landes wird eine Reihe sofortiger, fest umrissener Maßnahmen (Finanzier und wirtschaftlicher Art) ins Auge fassen zur Beseitigung der Wirtschaftskrisis, zur Aufwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, Erleichterung für die Arbeitermassen, kurz zum Kampf gegen die Krise und für den Frieden.

Die Gruppe beschließt, die angenommenen Besprechungen zur Aufstellung dieses Programms fortzusetzen.“

Obwohl von verschiedenen Teilnehmern dieser Besprechungen diese Entschlüsse verschiedentlich ausgedrückt wurde — beispielsweise meinte ein Sozialist, daß die Sozialisten sich keineswegs zur Teilnahme an einer Regierung verpflichtet hätten — sind je zwei oder drei Vertreter der verschiedenen Gruppen in einem Ausblick entlassen worden, der den Aufruf hat, ein Regierungsprogramm auszuarbeiten. Die Radikalfazialisten werden u. a. durch George Bonnet, die Sozialisten durch Leon Blum in diesem Ausblick vertreten.

Der Ausgang der Krise kann durch diesen Versuch, eine ausgleichende Linksgovernment zu bilden, wesentlich beeinflusst werden. Vielleicht wird auch die Antwort der Radikalfazialisten an die Gruppe davon nicht unberührt bleiben.

Man darf mit einer scharfen Auseinandersetzung innerhalb der radikalsozialistischen Gruppe rechnen, die gewissermaßen die Schlüssel zur Lage in der Hand hält.

Der linke Flügel unter der Führung Daladfers steht energisch für eine Lösung ein, gegen die die Richtung der Gruppe sich immer noch sträubt.

Ob letzten Endes die einzige Lösung nicht doch in der Kammerauflösung besteht wird, ist unter diesen Umständen eine von den Blättern, besonders dem „Devoir“, erneut aufgeworfene Frage.

Viétris Verhandlungen

Paris, 6. Juni.

Kriegsminister Viétri hat am Mittwochabend mit Senatpräsident Jeanneney, Derriot und seinem Parteifreund Delbos sowie dem Ministerpräsidenten des gekürzten Kabinetts Bonin verhandelt. Er nahm am Donnerstagvormittag mit Laval, Flandin, Galloux und Malou Verbindung, um abzuwarten, sobald die Radikalfazialisten ihm einen endgültigen Bescheid über ihre Teilnahme an der Regierung überbracht haben, darüber zu befinden, ob es Zweck habe, die Verhandlungen fortzusetzen.

Nachdem durch die Haltung der Radikalfazialisten Laval die Bildung einer auf breiter Grundlage stehenden Regierung unmöglich gemacht worden ist, haben die meisten Blätter dem Versuch Viétris, ein altemisch Kartell gegenüber zu stellen, nicht ab, aber man scheint ihn doch nicht für den Mann zu halten, der unter den heutigen Umständen mit harter Faust durchzudringen könnte. Dünz kommt, daß die politische und wirtschaftliche Einstellung Viétris gewissen rechtstehenden Kreisen Bedenken einflößt. So schreibt „L'Echo de Paris“: „Wir sind wenig begeistert; die Verantwortlichkeit Viétris demnach ist wegen seiner Ansichten über die auswärtige Politik und wegen seiner Abwertungsneigung.“

Die Frontkämpfer demonstrieren

Paris, 6. Juni.

Der Soldatenverband ehemaliger Frontkämpfer und Kriegsoffiziere hat keine Anhänger zum Donnerstagabend für eine große Kundgebung im Pariser Bagarrafeld ansetzen, in der jeder Regierung der Kampf angefaßt werden soll, deren Mitglieder nicht die notwendigen moralischen und charakterlichen Garantien bieten.

Die Frontkämpfervereinigung „Fuerkreuz“ hat in Frankreich folgenden Maueranschlag verübt: „Die Kasernen des Staates sind leer. Der Friede ist unsicher. Das Volk erwartet Arbeit und Brot. Eine Regierung wartet dem Parlament zu lazen: „Wir bekämpfen die Spekulanten, laßt uns arbeiten.“ In weniger als 24 Stunden wird sie gestürzt. Abgerufen von rechts und links, Sklaven der kapitalistischen oder der marxistischen Internationale, sind bereit, den Bürgerkrieg vorzubereiten. Wir rufen euch ein Gatt zu!“

Steinwürfe gegen ein Logenhaus

Paris, 6. Juni.

Außer den Geschäftsräumen der Tageszeitung „Petit Journal“ wurde am Mittwoch auch das Haus der Freimaurerloge „Grosier Orient“ von Anhängern der radikalischen Aktion Franconie mit Steinen beworfen. Auch hier wurden sämtliche Fenstererbsen zertrümmert. Die Menge versuchte dann, über die großen Boulevards nach dem Dornplatz zu gehen, wurde aber von einem starken Polizeiaufgebot auseinandergetrieben. Sieben Personen sind verletzt worden.

Erdbebenstöße in Oberitalien

Mailand, 6. Juni.

In mehreren Städten der Provinzen Romagna und Venetien in Oberitalien wurden am Mittwoch gegen 13 Uhr mehrere Erdbebenstöße wahrgenommen. Besonders hart war die Erdbebewegung in Faenza, wo die Bevölkerung in große Unruhe versetzt wurde. Hier waren auch einige Sachschäden zu verzeichnen. Der Ort des Bebens befand sich in etwa 30 Kilometer Entfernung von Faenza.

Erdbebenstöße von verschiedener Heftigkeit wurden auch in Bologna, Ferrara, Forlì und Verona verspürt. Ein Teil der Bevölkerung verließ aus Angst vor schweren Folgen des Bebens die Häuser, doch kamen Personen, soweit bis jetzt festgestellt ist, nicht zu Schaden. Auch Castelbolognese wurde von einem starken Stoß erschüttert. Es war das stärkste Beben seit dem Jahre 1781. In dieser Stadt wurden zahlreiche Dachziegel von den Häusern geschleudert, eine Kirche und der Wartesaal des Bahnhofs erlitten Beschädigungen.

Waffenfunde auf einem Pariser Bahnhof

Paris, 6. Juni.

Ein Aufsichtsbeamter der Staatsbahngesellschaft hat bei der Durchsicht von Gepäckstücken, die seit Monaten auf dem Bahnhof St. Lazare zur Aufbewahrung liegen, ohne daß deren Besitzer sich gemeldet haben, eine seltsame Entdeckung gemacht. Eines dieser Gepäckstücke enthielt verschiedene Waffen, darunter eine Handkarabine und mehrere Schnellfeuerrevolver. Der Aufgabevermerker lautete auf Anfang Oktober 1934. Die sofort benachrichtigte Polizei konnte zu ihrer Überraschung feststellen, daß es sich um gleiche Waffen handelt, wie man sie bei dem Mord an dem Kaiser Alexander gefunden hat. Man glaubt darauf schließen zu können, daß die kroatischen Terroristen für einen Anschlag, falls der erste mißlungen wäre, weitere Waffen in Bereitschaft hielten. Die Staatsanwaltschaft hat den Koffer verpackt. Jetzt wird nach dem Ursprung der Waffen ge forscht. Man nimmt an, daß die in Marseille in Unter schungshaft befindlichen drei Kroaten, die bisher jede aktive Teilnahme an dem Anschlag in Abrede stellten, den Ursprung dieser Waffen kennen, sie vielleicht sogar selbst auf gegeben haben, so daß der Waffenfund auf dem Pariser Bahnhof zu einer Ueberführung beitragen könnte.

Rostromörder hingerichtet

Hamburg, 6. Juni.

Die Justizpressestelle teilt mit: Am 6. Juni 1935 ist in Hamburg der am 22. Oktober 1894 geborene Fritz genannt Fiete Schulze hingerichtet worden. Schulze war vom Hanseatischen Oberlandesgericht wegen Doppelmordes in Nordsee in drei Fällen, sowie verurteilten Mordes in 17 Fällen zum Tode verurteilt worden. Der Führer und Reichskämpfer hat von seinem Bannabnahmeamt seinen Gebrauch gemacht, weil Schulze als Leiter des Hauptverbandes der Frontkämpferbundes, von Wassertrante, der Hauptverantwortliche ist für die zahlreichen im Frühjahr 1933 begangenen Gewalttaten gegen Nationalsozialisten, denen neben zwei unbeteiligten Passanten auch der Diktator Hugo Bloeder zum Opfer gefallen ist. Nachdem bereits mehrere der unteren Funktionäre ihre Taten mit dem Tode begahnt haben, mußte auch bei Schulze als dem Urheber dieser Gewalttaten der Verurteilung freier Lauf gelassen werden.

Ein zum Tode Verurteilter begnadigt

Berlin, 6. Juni.

Der Führer und Reichskämpfer hat die vom Schwurgericht in Baden gegen den am 22. Dezember 1916 geborenen Kaspar Siep erkannte Todesstrafe in eine 15jährige Zuchthausstrafe im Bundeswege umgewandelt. Siep hatte am 25. Februar 1935 seine Freundin, die 17jährige Juliane Abriane, ermordet, weil sie das Verhältnis mit ihm lösen wollte.

Sowjet-Nachhaber amtsenthoben

Moskau, 6. Juni.

Nach einer Meldung aus Tiflis ist auf Veranlassung der Kommission der Parteikontrolle der Vorsitzende des Volksgewerkschaftsausschusses der kaukasischen Republik, Jenukidse, von seinem Amt enthoben worden. Wegen ihm werden verschiedene Beschuldigungen erhoben, die zur Folge haben, daß Jenukidse auch seine sämtlichen Ehrenämter und Parteiämter niederlegen mußte. Das Verfahren gegen ihn wird hinter verschlossenen Türen geführt. Jenukidse gehörte zu den bedeutendsten Kataklyben Stalin's und war einer seiner ältesten Mitarbeiter. Er spielte auch eine bedeutende Rolle im Präsidium des Volksgewerkschaftsausschusses der Sowjetunion.

Sowjetfunktionärin ermordet

Moskau, 6. Juni.

In Nowosibirsk am Don, der Hauptstadt der Arim, ist die Sowjetfunktionärin Irina Schkolnikowa, die eine führende Rolle unter den Kollektivbauern spielte und erst kürzlich zum Stellvertreter des Dorfsowjets ernannt wurde, ermordet worden. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

raube" Uhr stunde! Dolf Arit
iff-Hotel witz
nnerstag ank-Tea union Tanz freil!
Klotzsche neuen Flughafen Hausschlachten
tagi
gramm ten u. west- en Saison!
ds- r
Prunkfilm, entzökt.
ary
Schmitz a Morena
Bellichar
tspiele (am Postplatz)
Hebert
v. Hendrichs
Wolke
Klauer
Melcher
Waltau
Nach 1/11 Uhr
NO. 2301-2400
Der goldene Kranz
müdenhaus
del der Est-Bühne
Die Mad Karmel
Schwank von J. Pohl
L. Moor
H. K. B. B.
F. B. B.
Ostländer
Bürger
Köck
Lachner
Krautzer
Zitoch
Nigg
Goltzner-Angel
L. Auer
L. Homt
S. Ager
T. Est
genen 1/11 Uhr
NRG. 401-500
Die fünf Karmel
Theater
Metropol-Theater
Hein
Laut ins Glück
Berichten - Revue von
Paul Bayer
k von Fred Raymond
iter: Schmidt-Boeckle
nd Kura-Kura
Klaroth
Kra
Carlsen
Fiedler
Malzer
Sahvoti
Heiger
Westermoor
Die Parodisten
gegen 11 Uhr
welter Kraft durch
deutsche "Lüttiche"
Laut ins Glück
Karten nur in der Ge
stelle, Amalienstr. 14
2 und 3-5 Uhr
Hpfeldhäusern
Jahreszeit
2,15, 4,15, 6,30, 8,45
Laut.
3, 2,30, 4,30, 6,30, 8,30
3, 5, 7, 9 Die letzten
him, Duell Geringens,
umbe u. a.
Heiger
8,30, 3, 5, 7, 9
So. 2,30, 4, 4, 6,30, 9
de
Franziska Gool, Hens
Gingen, G. Amantian
im, mit Walter de Sena,
Eine Frau, die mit
Ho, mit Gola Götze
Wolken - Wolke
Die Jodel im Saal
mit Georg Wenzelber,
im
2,30, 4,30, 6,30, 8,30
im
Hof, mit Karin Berth
2,30, 4,30, 6,30, 8,30
8, 8,30 Bröder Wink
... Optone am Werk